

**Erscheint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vier jährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M 5 A,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M 25 A,  
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.,  
auswärts 10 Pfg.



**Erscheint**  
wöchentlich viermal  
Dienstag, Donnerstag  
Samstag u. Sonntag.

**Preis**  
vierteljährlich bei der  
Redaktion für  
Welzheim 1 M 5 A,  
durch die Post  
im Oberamtsbezirk  
Welzheim 1 M 25 A,  
auswärts 1 M 45 A.

Einrückungsgebühr  
die 3spaltige Zeile oder  
deren Raum 9 Pfg.  
auswärts 10 Pfg.

## Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 76

Welzheim, Donnerstag den 20. Mai 1886.

20. Jahrgang.

### Amtliche Verfügungen.

#### Welzheim. Amtsversammlung.

**Montag den 24. Mai** wird auf hiesigem Rathaus die ordentliche Amtsversammlung abgehalten, auf welcher neben sämtlichen Ortsvorstehern die nach dem Turnus von den Gemeinden gewählten Deputierten zu erscheinen haben.  
Beginn Vormittags 9 Uhr.

#### Tagesordnung:

- 1) Wahlen:
  - a) des Siebenerausschusses zur Auswahl der Schöffen und Geschworenen;
  - b) des Amtsversammlungsausschusses;
  - c) der diesem nicht angehörigen Mitglieder der Landarmen-Commission;
  - d) der Oberamtswahl-Commission;
  - e) eines der bürgerlichen Mitglieder der Ober-Ertrag-Commission;
  - f) Vorschlag von 12 Sachverständigen für die Auswahl der Bezirkschätzer bei der Gewerbefactastrivierung auf 3 Jahre;
  - g) Wahl des Stellvertreters des Sachverständigen bei Einschätzung von Waldungen;
  - h) Wahl des Oberamtschirurges und seine Besoldung;
  - i) Wahl des Oberamtsparcaffiers resp. Rechnungstellers;
  - k) definitive Besetzung der Aemeisterstelle in Lorch;
- 2) Genehmigung der Amtsvergleichungskosten pro 1885/86;
- 3) Regulierung der Amtsvergleichsktare pro 1886/87;
- 4) Publikation der Amtspfleg-Rechnung pro 1884/85 sowie der halbjährigen Uebersichten über Einnahmen und Ausgaben der Amtspflege pro 1885/86;
- 5) Publikation der Oberamtsparcaffe-Rechnung pro 1884/85;
- 6) Ergänzung der Statuten der Oberamtsparcaffe;
- 7) Visitation der Waage und Gewichte;
- 8) Verwilligung von Postwertzeichen für die Correspondenz innerhalb des Bezirks für den theol. Diöcesan-Vereine, für den landwirtschaftlichen Verein und die Bezirksfrankencasse;
- 9) Dienstvertrag mit dem Bezirksfeuerlöschinspektor (§. 38 Minist.-Verf. vom 24. Nov.);
- 10) Einige kleinere Gegenstände;
- 11) Amtskörperschafts-Stat und Amtschaden pro 1886/87.

Nach Schluß gemeinschaftlicher Mittagstisch im Gasthaus zum „Lamm“.

**Regl. Oberamt:** Kirchgraber.

Den 17. Mai 1886.

#### Württemberg.

**Stuttgart, 17. Mai.** Der Präsident des R. Staatsministeriums, Herr Staatsminister Dr. v. Mittnacht, ist heute von Berlin zurückgekehrt.

— **Stuttgart.** Der Kaiser hat Seine Excellenz den kommandierenden General v. Schachtmaier von seinem Kommando in Württemberg enthoben und mit der gefebl. Pension unter Verleihung des Stern-Komthurs des königl. Hausordens von Hohenzollern zur Disposition gestellt und bestimmt, daß er im Verhältnis als Chef des Pommerischen Jüsilierregiments No. 34 verbleibe. Als Nachfolger wird General von Alvensleben genannt.

— General Schachtmaier wird, nachdem er nunmehr die erbetene Ruhestandsversetzung erhalten hat, die verschiedenen württemb. Garnisonen zur Verabschiedung besuchen und am Ende der Woche Stuttgart definitiv verlassen. Sein Nachfolger ist General von Alvensleben, dem man große Humanität nachrühmt.

— Im Hofe der Infanteriekaserne verabschiedete sich heute Vormittag 11 Uhr S. Excell. der kommand. General, General der Inf. v. Schachtmaier von den Offizieren der hies. Garnison. Die Generalität, der Generalstab, Herzog Albrecht, R. H., die Offizierskorps der beiden Inf. Regimenter, so-

wie des Manenregim., die Vorstände der Justiz- und Verwaltungsabteilungen des Armeekorps waren hiezu erschienen. In kurzen herzlichen Worten nahm der General Abschied von den Erschienenen und winkte beim Verlassen des Kasernenhofs sowohl rechts als links gegen die durch Mannschaften dicht besetzten Fenster seine Abschiedsgrüße.

— Bei dem Gottesdienst des letzten Sonntags wurde in sämtlichen evangelischen Kirchen des Landes als an dem Sonntage vor dem Zusammentritt der Landessynode eine Fürbitte für dieselbe von den Geistlichen gesprochen.

— Das Präsidium des Württemb. Kriegerbundes hat unterm 8. d. ein Gesuch um Verlegung des Ziehungstermins der zu Gunsten seiner Witwen- und Waisenkasse veranstalteten Geldlotterie vom 18. Mai auf den 22. Juni d. J. beim R. Ministerium des Innern eingereicht. Diesem Gesuche wurde entsprochen und es findet die Ziehung nun am 22. Juni in unwiderruflicher Weise statt.

— Wohl die älteste Ehe ist dieser Tage in Stuttgart durch den Tod getrennt worden. Bandagist K. Kieger, der vor 4 Jahren die diamantene Hochzeit gefeiert, ist im Alter von 89 Jahren gestorben. Seine ihn überlebende Gattin, mit welcher er 64 Jahre

in glücklicher Ehe verbunden war, zählt 86 Jahre. Kieger war bis vor wenigen Tagen noch in seinem Beruf thätig.

— In Cannstatt, kurzieren gegenwärtig falsche 1, 2 und 3 Markstücke, sowie 20-Pfennig-Stücke.

— Dieser Tage stürzte sich in Ludwigsburg unmittelbar nach dem Einrücken in der Kanzeikaserne ein Soldat zum Fenster hinaus. Er wurde ins Lazarett verbracht. Innere Verletzungen sollen keine vorhanden sein.

— Zu der in diesem Frühjahr stattfindenden 2ten Dienstprüfung evangelischer und israelitischer Lehrer ist für die Kandidaten der Generalate Hall, Heilbronn, Neutlingen der 22. bis 26. Juni, für die der Generalate Ludwigsburg, Tübingen, Ulm der 28. Juni bis 2. Juli bestimmt.

— Im Bezirk Schorndorf ist die Naturalverpflegung durchreisender Handwerksburschen bis 1. Oktober eingestellt worden.

— **Gmünd, 16. Mai.** Auf die Anregung des Handels- und Gewerbevereins sind dieses Jahr hier erstmals Lehrlingsprüfungen zu stande gekommen, welchen sich 10 Kaufleute und 35 Jünglinge, die dem Gewerbebestande angehören, unterzogen haben. Heute fand im Festsaale des Realgymns die feierliche Verteilung der Zeugnisse statt, wo-

bei der Vorstand des Gewerbeschulrats, Stadtpfarrer Pfister, eine gehaltreiche, die Jugend zu Fleiß und Fortbildung ermunternde Ansprache hielt. Seitens der hiesigen Einwohnerschaft findet die Institution fast allgemeine Sympathie, wofür auch die große Zahl der beim Festakte Anwesenden zeugt. Man erblickt in der Lehrlingsprüfung einen Sporn für den Eifer des Lehrlings einerseits und die Gewissenhaftigkeit des Meisters andererseits.

— **Gmünd**, 17. Mai. Die hiesige Industrie, besonders die Bijouterie liegt gegenwärtig sehr danieder. In den meisten Fabriken wird täglich nur bis 4 Uhr nachmittags gearbeitet und in einigen derselben wöchentlich einige Tage ausgefetzt. Es geht sogar das Gerücht, einige Geschäfte wollten auf längere Zeit die Fabrik schließen.

— **Schwangen**, 14. Mai. Ueber die im Zuchthaus ihr schweres Vergehen seit Jahren verbüßenden Raubmörder Daserer und Kazmeier, über welche in Folge Geständnisses des ersteren verschiedene Nachrichten durch die Blätter liefen, teilen wir nach der F.-Btg. mit, daß als Ort des Verstecks des geraubten Geldes und einer Uhr der Gipfel einer Tanne angegeben wurde, an welchen Daserer in einem Ledercouvert den Raub befestigt hatte. Indessen wurde der fragliche Wald abgeholt und Daserer war sichtlich überrascht, als er dahin gebracht diese Veränderung sah. Gefunden wurde daher nichts. Kazmeier, dessen Tod schon vor Jahren gemeldet wurde, lebt noch und ist mit Cartonnagearbeit, Daserer in der Sattlerei der Anstalt beschäftigt. Erwähnt sei noch, daß sich letzterer zu einem wahren Zeichnergenie auszeichnet hat. Er zeichnet nach Photographien Bilder und insbesondere Porträts in vergrößertem Maßstabe mit seltenem Geschick und großer Treue, seine Arbeiten erregen die Bewunderung der Kunstkenner.

— **Dekonom Knödler in Gundäberg** veräußerte dieser Tage an Lammwirt Eisenmann in Welzheim zwei Tannen, die wahre Niesen sind und einen Kubikinhalt von 14 Fessmeter haben. Der eine der Stämme mißt eine Länge von 144, der andere 126 Fuß.

— Die an der neuen Remsbrücke in Lorch angebrachten Inschriften lauten auf Tafel 1: Stützweite 24 Meter, Eisengewicht 37 500 Kilogramm, zulässige gleichmäßige Belastung 60 000 Kilogramm, höchster Raddruck 2 500 Kilogramm; auf Tafel 2: Erbauung von der Stadtgemeinde Lorch unter Stadtschultheiß Sichel 1885; auf Tafel 3: Steinunterbau von Walker in Lorch, Kerler in Blüderhausen, Niederberger in Schorndorf, eiserner Oberbau von Gebrüder Ventieser in Pforzheim und auf Tafel 4: Straßenbauinspektor Mast in Gmünd, Baumeister Kinkel in Welzheim.

— **Von der Jagst**, 17. Mai. Heute Montag früh 4 Uhr ist in Kirchberg die Sägmühle des Müllers Dorsch abgebrannt. Feuerwehrmann Maler Dorsch von dort ist bei den Löscharbeiten verunglückt, indem ihm durch einen Balken ein Fuß abgeschlagen wurde.

— **Reutlinger Alb**, 16. Mai. In vergangener Nacht sank bei uns das Thermometer bis unter den Gefrierpunkt und heute morgen waren Feld und Au mit einer Schneedecke bedeckt.

— **Derdingen**, 15. Mai. Gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr ist dem Müller J. Nied auf der unteren Mühle aus seinem untergeschlossenen Stalle eine schwarzschekige

Ruh im Wert von 250 M. gestohlen worden. Weder vom Thäter noch von der Kuh hat man bis jetzt eine Spur.

— Die Zahl der bis jetzt zum Sommersemester in Tübingen eingetroffenen Studierenden beträgt etwa 1400.

— **Heilbronn**, 18. Mai. Zum Wiederfest haben sich bis jetzt 1600 Gäste angemeldet; außer diesen haben viele Vereine mit Gastwirten bereits Verabredung getroffen, die offizielle Anmeldung bei dem Festauschuß aber noch unterlassen.

— In **Erkenbrechtswiler** wollte ein zweijähriges Mädchen ihren Blumen aus einem vor dem Hause stehenden kleinen Zuber Wasser geben, bekam jedoch das Uebergewicht und fiel hinein. Ein vorübergehender Mann sah das Kind und zog es heraus, aber leider war es schon tot.

— **Von der bayerischen Grenze**, 16. Mai. Mit raffinierter Bosheit wurde dem Dekonom Häring von Rattelsdorf in der Nacht vom 8. auf den 9. d. M. ein mit Winterkorn in schönstem Flor stehender Acker abgemäht. Allgemein ist der Wunsch, der Thäter möchte ermittelt und zur Strafe gezogen werden.

— Einem Uhrmacher in **Niedlingen** wurden von seinem Lehrlingen für ca. 150 Mark Waren, worunter eine goldene Damenuhr mit Kette, gestohlen.

— Das R. Oberamt Vöberach erließ unterm 31. März d. J. nachfolgende Bekanntmachung: Mit Geldstrafe bis zu 60 M oder mit Haft wird bestraft: wer während der Brütezeit der nützlichen Vögel und während der Zeit, in welcher die jungen Vögel noch nicht flügge sind, d. h. in der Zeit vom 1. April bis 30. Juni, Hunde oder Katzen im Walde oder auf freiem Feld umherschweifen läßt. R. V. D. v. 16. Aug. 1878. §. 6 Reg. Bl. S. 205. Polizeistrafsatz v. 27. Dez. 1871. Art. 40. Dem Jagd-, Polizei-, Feldschutzpersonal liegt die Ueberwachung dieser Vorschrift ob. Zuständig zur Strafverfügung ist das Oberamt.

### Deutschland.

— Die Kaiserin ist zur Kur in Baden-Baden eingetroffen.

Prinz Wilhelm von Preußen ist an einem Ohrenleiden erkrankt, doch soll dies zu Besorgnissen keinen Anlaß geben.

— Graf Herbert **Vismarck** ist zum Staatssekretär, Graf **Verchem** zum Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt ernannt worden.

— Die Branntweinsteuervorlage ist bereits dem Reichstage zugegangen.

— Der deutsche Bundesrat hat den Gesetzesentwurf über den Ausschluß der Öffentlichkeit bei Gerichtsverhandlungen angenommen.

— Der Eventual-Entwurf zur Branntwein-Verbrauchssteuer bestimmt nach preuß. Blättern Folgendes: Der hergestellte Branntwein unterliegt einer Verbrauchsabgabe. Dieselbe ist wie im Prinzipalentswurf bemessen. Die Abgabe ist zu entrichten, sobald der Branntwein aus der steuerlichen Kontrolle in freien Verkehr tritt; Abgabepflichtig ist der, welcher den Branntwein zur freien Verfügung erhält. Gegen Sicherheit kann die Abgabe gestundet werden. Der Branntwein muß in den Brennereien in verschlossene Sammelgefäße geleitet werden, die unter steuerlicher Kontrolle stehen und einen amtlichen Verschlus haben. Ohne Genehmigung der Steuerbehörde darf Branntwein aus Sammelgefäßen nicht entnommen werden. Die Steuerbehörde stellt die Menge und die

Stärke des Branntweins fest und behält ihn unter Kontrolle, bis er zur Ausfuhr oder zu gewerblichen Zwecken abgefertigt oder die Abgabe entrichtet ist. Für kleine Brennereien sind erhebliche Erleichterungen zugelassen. Die Strafbestimmungen sind ähnlich wie bei dem Monopol resp. bei dem Prinzipalentswurf. Die Bestimmungen über die Verteilung der Einnahmen aus der Verbrauchsabgabe, der Maischbottich- und Branntwein-Materialbesteuerung, aus der Zoll- und Uebergangsabgabe, sowie die Schlußbestimmung, betreffend den Zutritt der süddeutschen Staaten, entsprechen gleichfalls dem Prinzipalentswurf.

In **Bamberg** wird wegen fortgesetzter Exzesse des Militärs mit Zivilpersonen der Zapfenstreich statt wie bisher um 9 Uhr um 1/7 Uhr gegeben und es darf nach dieser Zeit kein Soldat der beiden dortliegenden Regimenter die Kaserne verlassen.

### Ausland.

— Der Staatsrat des Kantons **Waadt** hat im ganzen Kanton die Bierpression verboten.

— Die Königin von **Spanien** ist von einem Prinzen entbunden worden. Das spanische Volk ist hocherfreut über dieses glückliche Ereignis.

— Die Blockade der Mächte in den griechischen Gewässern wird mit aller Strenge durchgeführt.

## Erzählung.

### Bowery-Detectives.

Amerikanischer Polizei-Roman, ins Deutsch übertragen von Henry Perl.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Ahnen Sie das nicht, Kapitän?“

„Ich kenne nur ein Weib, das in diese Angelegenheit verflochten ist und geeignet wäre, eine derartige Rolle durchzuführen.“

„Und dieses ist?“

„Madame Bland.“

„Nun, die war es auch.“

„Ich sehe, daß unsere Gegner kein Mittel unversucht lassen, um ihre teuflischen Anschläge durchzuführen. Doch fahren Sie fort, Williams, Sie haben mir gewiß noch etwas mitzuteilen.“

„Allerdings, Kapitän,“ entgegnete der Unter-Detectiv mit wichtiger Miene.

„Als das Weib lange genug gewartet hatte, ohne des vermißten Gegenstandes seiner Nachforschungen mehr ansichtig zu werden, gelangte es zu der Ueberzeugung, daß derselbe die Nachbarschaft verlassen habe und verschwand seinerseits. Ich hingegen verharrte auf meinem Posten und fand meine Geduld auch bald durch die Entdeckung eines neuen Schachzuges unserer Gegner belohnt. Ein gedeckter Wagen fuhr dem Hause zu, auf dem meine Blicke unverwandt hafteten.“

„Ja, das verspricht interessant zu werden.“

„Aus jenem geschlossenen Wagen stiegen drei Männer.“

„Blieb der Wagen stehen?“

„Ja, der Wagen hielt an der Straßeneinfahrt.“

„Singen die Drei in das Hans?“

„Ja wohl, sie verschwanden in dem alten Bau.“

„War einer von ihnen derjenige, welchem Sie schon früher nachgespürt haben?“

„Ja, der sogenannte Jack Flint.“

„Holla! ich beginne den Braten zu riechen. Jetzt sehe ich klar, wo die Kerle hinaus wollten! Auf diesem Wege war es freilich ein Leichtes, sich ihrer Beute zu bemächtigen. Jetzt fragt es sich bloß, ob sie ihr Ziel auch erreicht haben?“

„Hören Sie nur weiter. Sobald ich die Drei in dem Hause verschwinden sah, schlich ich mich ganz nahe an den Wagen heran.“

„Daran thaten Sie klug.“

„Warten Sie nur, es kommt noch besser, Kapitän. Also, wie gesagt, ich schlich mich ganz nahe an den Wagen heran, die Straße lag in vollständigem Dunkel, das nur hin und wieder von einer matt brennenden Gasflamme unterbrochen wurde, ein Umstand, der mir auf meinen Beobachtungsposten hinter dem Wagen sehr zu statten kam.“

„Sie waren, wie es scheint, zu einer Gratzfahrt entschlossen?“

„Ja, die hatte ich mir in den Kopf gesetzt. Ich sagte mir, wenn sie den Leichnam des alten Jared, welchen sie, weiß Gott in welcher Kumpelkammer des alten Hauses versteckt haben, etwa heraus schleppen, so will ich sehen, wohin sie damit fahren.“

„Sehr gut.“

„Nach zehn Minuten kamen sie wirklich alle Drei wieder zum Vorschein.“

„Mit dem Leichnam?“

„Ohne den Leichnam!“

„Beim Jupiter, die Geschichte fängt an verwickelt zu werden. Ich möchte fast glauben, daß der tätowierte Tom, dieser Hallunke, auf eigene Faust das Haus des Todes betrat und den Körper Jared Flint's uns vor der Nase vorbei escamotierte.“

„So hat es den Anschein, Kapitän.“

„Weiter, Williams, weiter.“

„Als die Drei abermals vor dem geschlossenen Wagen standen, schienen sie Alle verteuelt schlecht aufgelegt zu sein, insbesondere Jener, welcher sich Jack Flint nennt. Der weiterte und fluchte, wie ein Schiffsknecht.“

„Vermochten Sie etwas von ihrem Gespräch aufzuschneiden?“

„Einiges. Ich entnahm, daß ihr Verdacht auf einen gewissen Jemand fiel, welcher sie überlistet und den Leichnam fortgeschleppt haben sollte.“

„So! Und wer halten die Strolche für diesen Mann?“

„Wen sonst, als Ferrit, den Bowerly-Detectiv.“

Ferrit unterdrückte ein Lächeln. Es schmeichelte augenscheinlich seiner Eitelkeit, daß die Spitzbuben in einer solchen That für fähig hielten und einen so heillosen Respekt vor seiner Schlaueit hatten. Insbesondere aber freute es ihn, von dem angeblichen Jack Flint gefürchtet zu werden, welchen er als einen der verwegensten Kerle kannte, denen er jemals das Glück gehabt, als Detectiv gegenüber zu stehen.

„Als die Drei endlich wieder den Wagen bestiegen hatten und sich das Befehl neuerdings wieder in Bewegung setzte, vermochte ich nichts weiter zu verstehen, denn das Geräusch der Räder deckte die Stimmen der Sprecher. Allein ich wußte wenigstens, daß die Galgenvögel glaubten, Sie, Kapitän, seien ihren Absichten zuvor gekommen und hätten den Leichnam versteckt, um dadurch den schlagendsten Beweis für den Thatbestand gesichert zu haben.“

„Konnten Sie sonst noch etwas heraus hören?“

„Ja, sie fluchteten, daß ihnen der Spaß mißlungen, Doktor Schenk aus dem Wege

zu räumen. Um ferner operieren zu können, haben sie dem alten Manne einen Schlaftrunk gegeben und schienen dennoch nicht wenig erstaunt, ihn hier auf der Schaubühne des Verbrechens wieder auftauchen zu sehen, während sie allen Grund hatten, ihn daheim, an sein Bett gefesselt zu wäghen.“

„Ha, ha, das ist gelungen! Die Bursche hatten also keinen Verdacht, daß der alte Doktor in Jared Flint's Haus nicht der wirkliche Doktor Cornelius Schenk sei.“

„Das heißt, vermutet mögen sie schon etwas dergleichen haben. Bei der 64. Straße verließ einer von ihnen den Wagen und ich hörte, wie er um eine Hausnummer fragte.“

„Sie folgten diesem Menschen doch nach?“

„Natürlich that ich das.“

„Und mit welchem Erfolge?“

„Das Haus, um dessen Nummer der Mann gefragt hatte, erwies sich als ein zwei Stock hohes Gebäude. Zu beiden Seiten des Haustores waren kleine Metallplatten angebracht.“

„Worauf Doktor Cornelius Schenk zu lesen ist?“

„Ganz richtig, Doktor Cornelius Schenk.“

„Betraten Sie das Haus?“

„Ja wohl. Ich stellte mich dem Doktor, welchen ich im Bette fand, als Substitut des Old Hawkeye vor, und diese Akkredition genügte dem alten Herrn vollständig. Ich erfuhr aus seinem Munde, daß ein Mann bei ihm vorgesprochen hatte, welcher von seinem Diener um jeden Preis erfahren wollte, ob er, Doktor Schenk, zu Hause sei oder nicht. Allein der Diener hatte bestimmte Weisungen und ließ sich als schlauer Bursche von dem Rundscharer nichts herauslocken, ja er versuchte ihn vielmehr irre zu leiten.“

„Wodurch brachte er dies zu Stande?“

„Er ließ durchschimmern, daß der Doktor gar nicht so krank sei, als er sich gerne den Anschein geben wollte.“

„Nun das wird ja immer besser und besser, denn der alte Hawkeye hat seine Rolle wirklich ausgezeichnet gespielt und mag seinen Part noch weiter führen, wenn es ihm gut dünkt. Der Gauner wird aber seinen Gewissen Rapport hierüber erstatten und diese werden alle Schuld auf die Wahrsagerin wälzen, die ein Mittel verabreicht hat, welches nicht genügte, den Doktor festzusetzen.“

„Was das betrifft, so sitzt er übrigens fest genug. Old Hawkeye beteuert, daß Cornelius Schenk kaum mit dem Leben davon gekommen ist.“

„Ja dasselbe hat er auch mir gesagt. Doktor Schenk hat aber auch einen Eid geschworen, daß sobald er das Bett zu verlassen im Stande ist und wir ihm bis dahin nicht zuvorkommen, er die Menne baumeln läßt. Sie haben ihm neulich ein Pulver beigebracht, das er als das berüchtigte westindische Gift erkannte und dessen tödtliche Wirkung er nur durch ein sofort angewendetes, gleich gewaltiges Mittel paralytierte.“

„Höllische Kerle! sie schecken vor Nichts zurück! Und wo stieg dieser Jack Flint aus?“

„Williams blickte geheimnisvoll um sich und flüsterte seinem Vorgesetzten hierauf etwas ins Ohr.“

„Ei was?! Himmel und Hölle! Das nenne ich einen Schritt voran! Wir werden sie erwischen, Williams, wir werden sie erwischen!“

(Fortsetzung folgt.)

### Verschiedenes.

\* **Mißhandlung.** In Bretten hat ein dortiger Tagelöhner seinen 10jährigen Knaben

fortgesetzt durch Schläge, Fußtritte, Würgen u. dergl. mißhandelt, daß der Kleine nicht mehr auf den Füßen stehen kann und zeitweise ganz bewußtlos wird. Der unnatürliche Vater soll zur Rechenschaft gezogen werden. —

\* In **Mannheim** wurden vor einigen Wochen nicht weniger als 11 schulpflichtige Knaben, wegen Opferdiebstahls verhaftet.

\* **Bergiftung.** In Volkertshausen starb kürzlich ein Knabe infolge Genußes von Graspflanzen, die er auf einer Wiese gepflückt hatte. —

\* Der **Heidelberger** Stadtrat hat das große Faß durch einen Mathematiker neu ausmessen lassen. Es faßt 283,229 Flaschen.

\* **Explosion.** Aus Wahn 15. Mai wird gemeldet: Gestern abend explodierte in der Barackenwohnung eines Offiziers auf dem Artillerieschießplatze eine Granate, welche den Burschen des Offiziers in Stücke riß, so daß der Tod augenblicklich eintrat. Der Offizier selbst, der zur Schießübung auf der Bahner Haide kommandiert war und aus bis jetzt noch unermittelten Gründen die Granate mit in seine Wohnung genommen hatte, wurde schwer verletzt. Ein Auge ging ihm durch einen Granatsplitter verloren. Der Verwundete wurde ins Lazaret verbracht.

\* **Drei Soldaten in einem Jahr.** Zur Rekrutenaushebung in Dobrilugt erschien diesmal ein Mann, welcher seine drei im Jahre 1866 geborenen Söhne (ein Zwillingpaar im Januar und der dritte im Dezbr.) der Kommission vorstellte. Alle drei waren „brauchbar“. Gewiß ein seltener Fall.

\* **Bedeutlicher Handel.** Ein Schweinehändler hat einem Bauern in Hirschberg (Schlesien) 20 Schweine unter der Bedingung verkauft, daß für das erste 1 Pfennig, für das zweite 2 und für jedes nachfolgende der doppelte Preis des vorhergehenden gezahlt wird. Da sich der Gesamtpreis auf 10,485 Mark 75 Pf. stellt, weigert sich der Bauer zu zahlen und wird der Handel gerichtlich entschieden werden.

### Handel und Verkehr

— **Hall**, 15. Mai. Landesproduktenbörse. Verkehr lebhafter. Umsatz 800 Ztr. Wir notieren per Ztr.: Weizen 8 — 8,60 Mk., Rernen 8,70 Mk., Dinkel 625 — 6,40 Mk., Gerste 7 Mk., Haber 6,50 Mk., Ackerbohnen 7 Mark.

) **Landes-Produkten-Börse Stuttgart.** Börsenbericht vom 17. Mai 1886. Im Laufe dieser Woche hatten wir ausgiebigen Regen und wenn wir nun warmes Wetter bekommen, was uns in den letzten Tagen fehlte, so werden sich unsere Saatsfelder freudig entwickeln. In Folge des Standes unserer Saaten, der zur Zeit, mit Ausnahme vom Roggen, ein durchaus befriedigender ist, blieb die ruhige Stimmung auf dem Weltgetreidemarkte auch in dieser Woche vorherrschend. Die Auslandsmärkte kamen etwas ins Weichen und konnten ihre vorwöchigen Preise nicht ganz halten, allein nachdem dieselben trotzdem auf unsern Märkten nicht konfirmieren können, und wir ausschließlich vom deutschen Erzeugnis leben, macht sich ein Einfluß auf unsern Preisstand nicht bemerkbar. Der allgemeinen Lage entsprechend nahm unsere heutige Börse einen stillen Verlauf und wurde wenig Ware umgesetzt.

Wir notieren per 100 Kilogr.:

Weizen, niederbayer. 20 Mk., do. fränk. 19 Mk. 75 Pf., Rernen bayer. 18 Mk. 85 Pf., Haber 13 Mk. bis 14 Mk.

Kgl. Amtsgericht Welzheim.

# Entmündigung.

Christian Schwarz, lediger Bauer von Alfdorf, wurde am 8. Mai 1886 wegen Verschwendung entmündigt.

Den 18. Mai 1886.

Oberamtsrichter:  
K a u f m a n n.

Unterzeichneter verkauft im Auftrag seiner Mutter am

**Freitag den 21. ds. Mts.,**  
Mittags 12 Uhr

im Gasthaus zum „Ebnisee“ in Gausmannsweiler im öffentlichen Aufstreich: circa 3 Morgen Wald zum abholzen. Der Wald liegt auf der Weidenhöfer Markung an der Straße und kann auf Verlangen von Walbschütz Herrmann von Mettelberg vorgezeigt werden.

Liebhaber hiezu werden freundlich eingeladen.

Mettelberg den 16. Mai 1886.

**Friedrich Ellinger.**

Eberhardsweiler.



Am nächsten  
**Freitag den 21. ds.**  
Nachmittags 5 Uhr  
verkauft ein größeres  
Quantum

**Nadelreis**

in der „Lanzenhalde“

**Schönemann.**

Welzheim.

**Feine Kräuterkäse,  
Romaturkäse,  
Münsterkäse,  
Emmenthaler- u.  
Limpurger = Käse**

empfehlen in guter Ware billigt

**S. Kohly.**

**9 Tage.**

B r e m e n.



A m e r i k a.

Mit den neuen Schnelldampfern des  
**Norddeutschen Lloyd**  
kann man die Reise  
von Bremen nach Amerika

**in 9 Tagen.**

machen. Näheres bei dem

Haupt-Agenten  
**Johs. Rominger,**  
Stuttgart,

und dessen Agenten:

Geur. Chr. Bilsinger in Welzheim  
B. Bilsinger " Lorch.  
C. G. Breuninger " Rudersberg.  
Theodor Abele " " "  
Carl Weil " Schorndorf.  
Friedr. Haefler " Gmünd.

Register für Feldschützen,  
hält beständig auf Lager die  
L. Unterzuber'sche Buchdruckerei

L. Unterzuber'sche Buchdruckerei Welzheim. Für die Redaktion verantwortlich Schullehrer Feuer.

G s c h w e n d.

Am nächsten Sonntag findet im Garten des Färbermeisters Redling  
eine  
**Musikalische Unterhaltung**

durch die **Mainhardter Kapelle** statt. Anfang 2 Uhr. Bei ungünstiger  
Witterung in der „Krone.“ Eintritt 20 Pfennig.

**Der Kriegerverein.**

## Medicinische ächte Naturweine

garantiert ganz reine Qualität durch rühmlichst bekannte Aerzte für Magenleidende  
und Reconvalescenten empfohlen.

<b>Bordeaux-Wein</b> (ächt franz. Rothwein) pr. Flasche mit Glas	Mk 1.50
<b>Ofener</b> " (ungar. Rothwein) " "	Mk 1.25
<b>Erlauer</b> " " " " " "	Mk 1.50
<b>Carlswiner</b> " " " " " "	Mk 1.75
<b>Marsala-Wein</b> (ital. Magenwein) pr. 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1, Fl. m. Glas	Mk 2.25
<b>Malaga</b> (braun u. rothgolden) 1/2 Fl. Mk 1.25 1/1, Fl. m. Glas	Mk 2.25
<b>Xeres</b> (Shery pr. 1/2, Fl. mit Glas Mk 1.25, 1/1, Fl. . . . .	Mk 2.25
<b>Heidesheimer</b> Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.15
<b>Forster Auslese</b> Weißwein per Flasche mit Glas	Mk 1.65
<b>Tokayer Ausbruch</b> per Originalflasche mit Glas 75 $\frac{1}{2}$ , 1 Mk und	Mk 1.50
<b>Muster</b> (ungar. Süßwein) pr. 1/2, Fl. m. Glas Mk 1.25 1/1, Mk 2.25	

find fortwährend zu haben bei  
**Carl Korn, Wein-En-gross-Geschäft in Nürnberg.**

N.B. Man verlange ausdrücklich nur solche Flaschen, die meine Firma auf  
Stiquette, Kork und Stanois Kapsel tragen, nur dies bietet Garantie für Aechtheit.  
In Welzheim bei Apotheker Bilsinger.

## Inserate jeder Art

finden im

„**Boten vom Welsheimer Wald**“

bei billigster Berechnung große Verbreitung und wird das Blatt  
zu diesem Zweck hiemit angelegentlichst empfohlen.

Die Redaktion.

## Trunksucht

heile ich durch mein seit langen Jahren be-  
währtes Mittel. Herr F. S. in S. schreibt:  
Im Frühjahr 1884 bezog ich von Ihnen  
das bewährte Mittel gegen die Trunksucht  
und nebst Gott sei Ihnen gedankt, es hat  
vortrefflich gewirkt. Ich selber hätte es nicht  
geglaubt, daß so ein Mensch zu heilen wäre,  
denn ich kann sagen, daß er dem Thiere  
gleich zu rechnen war, er wußte nicht, wenn  
er trank u. s. w.

Nähere Auskunft erteilt  
**Reinhold Recklaff,**  
Fabrikant in Dresden 10 (Sachsen)

## Heilung radikal!

**Epilepsie**  
**Krampf- und Nervenleidende,**

gestützt auf 10jährige Erfolge, ohne Rückfälle bis  
heute. Broschüre mit vollständiger Orientierung  
verlange man unter Beifügung von 50 Pfennig  
in Briefmarken von

**Dr. ph. Boas,** Westliche Cronbergerstr.  
Frankfurt a. M.

## Bettfedern-Export!

Hochfeine neue Bettfedern von **grauen Gänsen** (keine Hühner- oder Vogelfedern)  
rein geschliffen ein Pfund nur 1 Mark 20  
Pfennig.

Jedes Quantum (nicht unter 9 Pfund)  
gegen Postnachnahme.

**J. Kraja, Bettfedern-Export.**  
Prag-Smichow, Böhmen.

## Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blat-  
speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für  
den ist der weisse Frucht- Brust-Saft das  
beste Haus- und Genussmittel. à Flasche  
1 und 1/2 Mark bei Conditor H. Kohly in  
Welzheim.

## Vollmachten

in Teilungssachen hält vorrätig die  
Unterzuber'sche Buchdruckerei.

## Frankfurter Goldkurs.

vom 16 Mai 1886. Mk

20-Frankenstücke . . . . .	16	17	22
Dollars in Gold . . . . .	4	16	-20
Dulaten . . . . .	9	52	-53
Russische Imperiales . . . . .	16	70	-75
Englische Sovereigns . . . . .	21	34	-39